

Schicht für unseren 68seitigen illustrierten Katalog.

Und dann schickt uns eure Briefbestellungen. Ihr könnt hier die besten Waaren am billigsten kaufen.

Neue Shirtwaists.

- 150 Dubend bunte Beccale Shirtwaists, Bischofsärmel, extrafine Qualität, große Auswahl von Farben, Muster ausschließlich nur in diesen Waists. Ihr bezahlt \$1.25 und \$1.50 für schlechtere Waists. 98c
- Sehr feine bunte Beccale Waists, durchwegs gefalbelt, hübsch besetzt mit Embroidery, kommen ebenfalls in feinen Lams, eine ganz besonders gute Nummer für 1.98
- Wir haben unzweifelhaft die besten Waists für 49c und 75c jede.
- Eine ganz besondere Auswahl von Corded Dimity Waists, nur weiß, haben Bischofsärmel, ausgezeichnet gemacht und gemacht zu passen, für nur 75c
- Waists aus weißem Vique mit Bischofsärmeln, französischer Rücken—volle Front, eine elegante Waist für nur 98c
- Die feinen Sorten für 1.98, 2.98, 3.98 und 4.98

Neue Gürtel, Kragen usw.

- Gefaltete Atlas und gesteppte sowie gefütterte Glanzleder Gürtel, etwas ganz Besonderes 25c
- Keine mit Kreuzstich und Stidgerbeit versehene Schweizer Umlegtragen, werth 25c, jeder 12c
- Gefaltete Atlas und Taffeta Seidengürtel, Spannen in Gold und französischem Grau, werth 75c, jeder für 49c
- Keine neue Spitzen und Embroideries; Alle die neuen Effekte die herabkommen liegen auf unseren Abentüchlichen Schicht für Proben

In deutscher Sprache geschriebene Bestellungen mit ebenso großem Vergütigen entgegengenommen wie diejenigen die englisch geschrieben sind.

Fitz Gerald Dry Goods Company, Lincoln, Nebraska.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!
J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

Farmers & Merchants Insurance Co. LINCOLN, NEBRASKA.

Verichert gegen Feuer, Blitz, Tornado und Windsturm, die leitende einheimische Versicherungs-Gesellschaft von Nebraska. Sie ist die fortschrittlichste Gesellschaft des Westens. Besteht seit 10 Jahren. Ihre prompte und zufriedensstellende Ausgleichung von Verlusten wird von keiner anderen Gesellschaft übertroffen.
Guthaben \$342,630.97—Ueberschuss \$138,145.30
Kapital, voll einbezahlt \$100,000.00
Geo. W. Montgomery, Präsident, L. P. Funkhouser, Sekretär.
M. F. Funkhouser, Vize-Präsident, Louis E. Wettling, Schatzmeister.

DR. J. M. BIRKNER, Deutscher Arzt und Wundarzt

920 D Straße, Lincoln, Nebraska.
Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Maschinenöl!

„Wer gut schmiert, der gut fährt,“ ist ein altes und wahres Sprichwort. Eure Maschinen müssen gut geölt werden, damit sie gut arbeiten und ausdauern.

Alle Sorten Maschinenöl

besten Qualität und zu mäßigen Preisen erhalten Ihr bei.....

GEO. BARTENBACH.

J. F. Fletcher & Co., Grundeigentums-Agent und Geldverleiher.
111 Nordl. 6. Straße, Beatrice, Nebraska.
Correspondenzen in deutscher oder englischer Sprache promptestens beantwortet.

Alle Bücher und Zeitschriften zu beziehen durch:
J. P. Windolph, Grand Island, Neb.

HASTINGS BRICK WORKS.

Building, Paving u. Sidewalk Brick.

Spezialpreise bei großen Contracten.
KLOSE, POLENSKE & CO., Eigenth.
Telephone No. B 74 HASTINGS, NEBRASKA.

FERD. OTTENS
Wein u. Bier-
Wirtshaus

Feine Weine und Viqueur
Heis vorrätig

Die Bros Bier
wird hier verabreicht

1955 D St. Lincoln, Neb

First National Bank
6th D und 10. Straße.
Capital, \$400,000 Ueberschuss \$100,000
Beamte:
S A Burnham, Präsident,
A J Sawyer, Vize-Präsident,
H. S. Freeman, Kassier,
Direktoren:
A J Sawyer, J B McDonald, S C Freeman, M Weil, S B Burnham, Lewis Gregory, R J Enell.

Abonnirt auf den Staats-Anzeiger und Herald.

Haus- und Landwirtschaft.

Gurkensuppe. Man nimmt drei bis vier große Gurken, schneidet sie in dünne Scheiben, dunstet diese in Butter weich, rührt etwas Mehl darüber, giebt drei Quart kräftige Fleischbrühe zu, und verlockt diese 1 1/2 Stunde lang mit den Gurken. Hierauf werden die Gurken durchgeseiht, mit Salz und Muskatnuz gewürzt, mit drei Eiboltern abgezogen und mit gerösteten Brodwürsteln zu Tisch gegeben.

Beim Nehren der Teppeiche den Staub abzuhalten und die Farben aufzufrischen. Man streut vor dem Fegen Sauertraut über dieselben, auch feuchte Sägespäne werden empfohlen, im Sommer auch kurzes Wiesengras, so lange der Thau noch daran ist. Ausgelaugte feuchte Blätter von grünem Thee sind bei bunten Teppichen ebenfalls gut, bei hellen aber nicht anwendbar, weil sie dieselben fleckig machen.

Raffelte Rippen oder Kaffeler Rippensteer, ein geräucherter Schweinerückenstück. Vor dem Zubereiten wässert man es einige Stunden, büstet es gut, kopft es und schneidet oben schräge Karreas auf der Haut mit scharfem Messer ein. Wenn das Rippenstück reichlich Fett hat, ist ein Fettansatz beim Braten im Ofen nicht nöthig. Man übergießt den Braten dann mit 1 Pint tosendem Wasser, gibt Gewürz und eine Zwiebel dazu und brät ihn unter fleißigem Begießen.

Motten aus Sophas und gepolsterten Stühlen zu entfernen. Dieses geschieht dadurch, daß man Essigdämpfe unter die Möbel macht und die Wolster davon durchziehen läßt. Man giebt guten, starken Essig, mit einigen Tropfen Vitriolöl vermischt, auf heiße Platten oder Plättchen und erregt Dämpfe, die man durch Dedeln in dem Raume zusammenhält, in denen die Sachen sich befinden. Auch häufiges Tabakrauchen vertreibt die Motten aus den Zimmern.

Mehlwürmer als Vogelfutter zu gewinnen. Man nimmt einen großen, oder weiten, offenen Topf, gibt ein ganzes oder halbes Kornbrot oder Schwarzbrot, in welches man vorher einige Einschnitte gemacht hat, damit die Würmer hineintreiben können, in den Topf; dann schüttet man ein oder mehrere hundert Mehlwürmer zu, füllt das Gefäß zu 2 Theilen mit frischer Weizenleie. Die Würmer wachsen sehr schnell, verpuppen sich und die Käfer kommen bald zum Vorschein.—Der Topf muß an einen warmen Ort, im Sommer auf den Hausboden, im Winter in die Küche, gestellt werden und mit Lüll oder Fliegengaze überbunden werden.

Zahngeschwüre. Bei Zahngeschwüren reichte man die kranke Stelle etwa zehn Mal täglich mit einer Abkochung von Zinnkraut. Auch quergele man öfters mit Zinnkrautwasser. Die erkrankte Seite des Gesichtes muß von oben herab tüchtig mit kaltem Wasser begossen werden, was jeden Tag mindestens zweimal zu geschehen hat. Als Vorbeugungsmittel gewöhne man sich, den Kopf stets frei zu tragen und besonders auf Zahngeschwülste zu achten, welche, wenn von Anfang an auch unbedeutend, in ihrem späteren Verlaufe doch zuweilen in eiternde Zahngeschwüre übergehen. Der Umstand, daß besonders Damen, welche meist den Kopf in Tücher und Hauben einhüllen, von solchen Geschwüren öfters befallen werden, weist gerade auf das Unzweckmäßige solcher warmer Kopfbekleidung hin. Für diese, wie für unzählige andere Krankheiten gilt besonders die Mahnung: „Kopf frei.“

Eingefüllte, gebadene Tomaten. Dieses mit dem unübersetzbaren englischen Namen „Scaloped Tomatoes“ belegte Gericht wird in folgender Weise angefertigt. Ein irdenes Kochgeschir wird mit Butter bestrichen. Man nimmt reife Tomaten, zieht die Haut ab. Sind sie sehr saftreich, so entfernt man einen Theil des Saftes sammt den Kernen. Man vermischt die Tomaten mit Butter, Pfeffer, Salz, Zimmet und einer Kleinigkeit Zucker. In den mit Butter bestrichenen Topf legt man eine Schicht dieser Mischung. Man läßt darauf eine Schicht von Brodtrumen folgen. So bringt man abwechselnd eine Schicht um die andere in den Topf, bis er voll ist. Die obere Schicht besteht aus Brodtrumen. Auf derselben vertheilt man mehrere Stückchen Butter. Man bäckt in einem heißen Ofen, bis das Gericht gar ist.

Worth der Bouillon. „Es gibt noch viele Eltern, die fest überzeugt sind von der Wirksamkeit der Bouillon, mit der sie ihr krankes Kind zu stärken hoffen. Ich kann nicht umhin, hier alle solche Eltern von der Unrichtigkeit ihrer Meinung zu überzeugen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Kalium-Salze Herzgifte sind, d. h. sie lähmen die Thätigkeit des Herzens. Nun ist aber die Bouillon sehr reich an Kalisalzen (daher der pikante Geschmack). Mögen sich alle Eltern dies gesagt sein lassen. Wo es darauf ankommt, dem Kinde etwas Schmachhaftes oder Appetitanregendes zu geben, da können sie ruhig Bouillon geben. Doch gewaltig irren die, welche da denken, ihr Kind damit zu stärken. Eine Nahrung reich an Naphsalzen, eine Portion des erfrischenden Obstes thut dem Kinde bessere Dienste,“ so schreibt Dr. Paczowski in „Reinigung und Auffrischung des Blutes.“

Zur Anlage von Wiesen.

Die Wiese bildet den eisernen Bestand des Futterbaues. Es können zwar gewisse Klearten und andere Futterpflanzen mehr ausschlaggebend beim Futteranbau sein, doch auf alle diese Futterpflanzen ist kein so sicherer Verlaß, als auf die Wiese. Wenn die Kleeansoaten mißglücken, oder wenn sie auswinteren, oder andere Futterpflanzen im Ertrage versagen, die Wiese läßt den Landwirth nicht ganz im Stich. Derselbe handelt darum klug, wenn er seine Wiese hochhält, sie pflegt und sie auch noch zu erweitern sucht. Doch nur selten geht der Landwirth an das Erweitern, an das Neuanlegen von Wiesen, und ist solches ein großer Fehler, zumal dann, wenn er sehr feuchtlegetene Ackergrundstücke besitzt, auf denen der Anbau mancherlei landwirthschaftlicher Gewächse keine rechte Sicherheit gewährt. Aber nicht allein nur sehr feuchte und nasse Grundstücke, sondern auch trocken gelegene können sich unter mancherlei Umständen als sehr zweckmäßig zum Wiesenanbau eignen. Die Wiese steht jahraus, jahrein bestellt da, sie erfordert nicht die viele Arbeit, die andere Feldgrundstücke nöthig machen und die hauptsächlichsten Arbeiten bestehen bei ihr fast nur im Düngen. Und wird sie richtig und mit Verständnis gebüht, so gibt sie nicht nur allein reichlich, sondern auch ein gutes, allem Vieh bestimmliches Futter. Je mehr ein Landwirth Wiesen besißt, um so gesicherter steht es mit seiner Futterernte. Bei Neuanlagen von Wiesen ist der Bearbeitung des Bodens große Sorgfalt zu widmen; außer Lockermachen ist vor allen anderen auf ein Ausrotten der ausdauernden Unkräuter hinzuwirken. Von gleicher Wichtigkeit ist auch eine zweckmäßige Zusammenstellung der zu säenden Gräser: Auf nassem und feuchtem Boden sind andere Gräserarten vorherrschen zu lassen, als auf trockenem, auf schwerem Boden andere, als auf leichtem. Es ist zweckmäßig, auch einige Klearten mit den Gräsern anzufügen, denn es erhöht solches die ersten paar Jahre den Ertrag der jungen Wiese, doch darf der Klee keineswegs vorherrschen, sondern soll nur ganz schwach vertreten sein. Passende Klearten sind rother Wiesenklee, Weißklee, Gelbklee und Schmedentklee. Es gibt auch noch andere für Wiesen sehr geeignete Klearten und auch noch andere Futterarten, die verdienen, neben den Gräsern mit angefügt zu werden; leider ist aber von ihnen Samen nur selten zu erlangen. Das Säen des Grasamens kann fast das ganze Jahr über geschehen. Will man ihn mit einer Deckfrucht, wie Gerste, Hafer oder bergleichen aussäen, so ist letztere nicht zu dicht zu säen. Derselbe leistet unter Umständen gute Dienste, indem sie der jungen Grasfaat Schutz gewährt. Auf Boden, der die Feuchtigkeit gut hält, so daß ein gutes Aufgehen des Grasamens und ein Gedelben der jungen Gräser gesichert erscheint, ist es aber zweckmäßiger, Gräser und Klee ohne Deckfrucht zu säen, denn sie entwickeln sich so viel kräftiger und geben meist im ersten Jahr noch einen reichlichen Schnitt.

Düngungsversuche zu Gartenkulturen. Bis jetzt hat man der Verwendung der künstlichen Düngemittel im Gartenbau viel weniger Beachtung geschenkt, als beim Ackerbau. Es nimmt dies um so mehr Wunder, als es gerade bei den Gartengewächsen darauf ankommt, neben befriedigenden Ernten auch beste Qualität zu erzeugen. Dieses Ziel läßt sich jedoch durch die allgemein gebräuchliche starke Anwendung von Stallmist und Jauche ohne Zuliffenahme der künstlichen Düngemittel nicht erreichen. Ganz abgesehen davon, daß ein Theil der Gartengewächse, wie Erbsen, Bohnen und die anderen Leguminosen, vermöge ihrer Fähigkeit, den atmosphärischen Stickstoff auszunutzen, eine Stallmist- oder Jauchebildung nicht verwerthen, sondern durch eine alleinige Kaliphosphatdüngung sogar zu einem besseren Ansat und zu einer vollkommeneren Ausbildung der Früchte gelangen, so genügt die Stallmistdüngung auch den anderen Gartengewächsen nicht. Durch die starke Stallmistdüngung wird im Verhältnis zu den anderen Pflanzennährstoffen zu wenig Phosphorsäure zugeführt, so daß die Mitverwendung phosphorsäurehaltiger Düngemittel in erster Linie geboten ist. Bei Benutzung der Jauche, die so gut wie gar keine Phosphorsäure enthält, macht sich dieser Mangel an Phosphorsäure noch mehr bemerkbar.

Die Maulwurfsgrillen oder Werrern können durch das Benutzen der Wurzeln der jungen Gemüsepflanzen in unseren Gärten sehr großen Schaden anrichten. Sie paaren sich im Mai oder Anfang Juni und legen dann etwa vier Zoll tief unter der Erde eine Höhlung an, in welche sie 200 bis 300 Eier legen. Solche Nester entdeckt man dadurch, daß rings um dieselben alles abstricht und lassen sich dieselben leicht ausgraben und die Eier zerstören, was das sicherste Mittel ist, um ihre Verbreitung zu verhindern. Einzelne Werrern fängt man dadurch leicht, daß man ihre Gänge so lange mit dem Finger verfolgt, bis sie sich in der Tiefe verlieren und nun in diese Oeffnung etwas Terpentinnöl stichen läßt und mit der Gichttanne Wasser nachgießt, worauf die Werrern sofort hervorkommt und dann getödtet werden kann.

Der Nebraska Staats-Anzeiger u. Herald
nebst Beiblättern:
„Sonntagsblatt“ und
„Acker- u. Gartenbau-Zeitung“

ist die beste und größte deutsche Zeitung des Westens. Der „Anzeiger und Herald“ erscheint wöchentlich, 8—10seitig; das „Sonntagsblatt“ ebenfalls wöchentlich, 8seitig; die „Acker- und Gartenbau-Zeitung“ gleichfalls wöchentlich, in kleinerem Format, jedoch durchschnittlich etwa 20 Seiten enthaltend.

Sämmtliche Blätter enthalten eine Fülle des besten Lesestoffes jeder Art für die Familie, den Geschäftsmann, Farmer, Gärtner, Viehzüchter, sowie auch für die Jugend.

Unterhaltend und belehrend.

Alle drei Blätter nur \$2.00 pro Jahr.

Unsere Gratisprämien.

Alle unsere Abonnenten, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten eine Gratis-Prämie, bestehend aus einem Band

Unterhaltungsbibliothek,

enthaltend Romane und Novellen. Wir geben hier die vorräthigen neuen Nummern nebst Inhalt an. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und enthält eine oder mehrere vollständige Geschichten. Bei Auswahl genügt es, nur die Nummer anzugeben:

- No. 11.—Die Weißen und die Blauen. Roman von Ludwig Hübner.
- No. 12.—Das verhängnisvolle Kreuz. Roman von Franz Ziller.
- No. 13.—Des Amerikaners Wort. Roman von Doris Frein v. Spättingen.
- No. 14.—Gewagtes Spiel. Roman von G. H. von Debevoise.
- No. 15.—Unversöhnlich. Roman von Friedr. Friedrich.
- No. 16.—Ein Staatsgeheimniß. Roman von Julius Koge.
- No. 17.—Trauenteube. Roman von H. Vertow.
- No. 18.—Aus Leidenschaft. Roman von Friedr. Friedrich.
- No. 19.—Die Erbtante. Roman von Johanne von Dewall.
- No. 20.—Im tiefsten Noth. Roman von L. Haidheim.
- No. 21.—Aus Nacht zum Licht. Roman von Hugh Conway.
- No. 22.—Die Saad nach dem Glück. Roman von G. Westerström.
- No. 23.—Um der Liebe Willen. Roman von E. Schwarz.
- No. 24.—Das Unglücks Haus. Roman von E. Berthel.
- No. 25.—Eine Jugendsünde. Roman von Hermine Frankenstein.
- No. 26.—Die gelbe Rose. Roman von Hans Wachenhusen.
- No. 27.—Die Entführung. Roman nach dem Englischen von W. Rosen.
- No. 28.—Das Todtenzimmer im Schlosse Brion. Historischer Roman von Geo. F. Born.
- No. 29.—Die Stieftochter, oder: Wer gewinnt? Roman von F. F. Smith.
- No. 30.—Ein neues Geschlecht. Roman von Eugen Hermann.

Wer mehr als eine No. haben will, erhält dieselben für den Verkaufspreis von 25 Cents pro Band. Solchen, welche am liebsten etwas Humoristisches lesen, empfehlen wir den

Münchener Fliegende Blätter Kalender

für 1901, den wir ebenfalls als Gratisprämie geben. Dieser Kalender kostet sonst 25c und ist das lustigste der lustigen Bücher.

Außer diesen Gratisprämien geben wir von Zeit zu Zeit besondere Special-Prämien gegen geringe Nachzahlung und werden diese besonders angezeigt. An dieser Stelle wollen wir nur auf eine aufmerksam machen und das ist

Kürschner's

Universal Konversations-Verikon,

ein Werk, das Jeder haben sollte und welches wir unseren Abonnenten gegen Nachzahlung von nur einem Dollar liefern. Ladenpreis dieses Buches ist \$3.75, doch wer eins hat, würde es nicht für \$10 verkaufen, wenn er kein anderes wieder erhalten könnte. Wir haben noch eine Anzahl Exemplare und wenn dieselben vergriffen sind gibt es keine mehr unter dem Ladenpreis. Besorgt Euch also dieses werthvolle Buch. Bedeutet: Nur einen Dollar für eine ganze Encyclopädie. Bestellungen von auswärts müssen 30 Cents für Porto hinzugefügt werden.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald,
P. O. Box U, 305 W. 2nd St., Grand Island, Neb.